

⇒ die Kirchen ließen sich nicht so einfach wie andere Organisationen gleichschalten → es wurde versucht, einen **modus vivendi** zu finden (begünstigt von der überwiegend *konservativ-nationalen* Einstellung der Kirchen)

■ anfangs **große Kooperationsbereitschaft** mit dem NS

→ Übereinstimmungen in der *Ideologie*

- Bekämpfung des *Marxismus/Bolschewismus*
- Gegnerschaft zum *Materialismus*
- Kritik am *Sittenzerfall*
- *Autorität und Hierarchie, vorliberale Ordnungsvorstellungen*
- Überwindung des *Klassenkampfes*, Volksgemeinschaft
- *antisemitische Einstellungen* (vgl. Luthers Schriften oder Karfreitagsgebet für die Christusmörder)

→ Demonstration von **Kirchennähe** durch den NS

- Teilnahme von (uniformierten) SA-Einheiten an *Gottesdiensten*
- *christlich-konservatives Vokabular* und *sakrale Rhetorik* in NS-Reden

⇒ aber: in einem *totalitären Staat* ist zwangsläufig bereits der Wille zur (kirchlichen) *Selbstbehauptung* eine Form des *politischen Widerstands*

■ Hitler hatte ein **pragmatisch-machtpolitisches** Verhältnis zur Kirche → er versuchte, sie für seine Zwecke zu *instrumentalisieren*, sein Endziel war die *völlige Eliminierung des kirchlichen Einflusses*

- Bekenntnis im Parteiprogramm zum »*positiven Christentum*«
- kirchliches Zeremoniell beim *Staatsakt in Potsdam*
- **Regierungserklärung** vom **23. März 1933** (Zusicherung der kirchl. Rechte, Verweis auf die Funktion der Kirche zur Erhaltung des Volkstums, Willen zum Zusammenleben von Kirche + Staat)

katholische Kirche

- seit den **Septemberwahlen 1930** hatte die katholische Kirche insgesamt **scharfe Kritik** am NS geübt
 - Gegensatz zwischen *NS-Weltanschauung und Glauben*
 - Kritik am »positiven Christentum«, das nicht unbedingt kirchlich gebunden sein muß
 - Kritik an der *Rassenlehre* und am radikalen *Antisemitismus*
 - gegen den *Totalitätsanspruch* und das *Führerprinzip*
 - Angriffe der NS gegen den *politischen Katholizismus*
 - der *Mainzer Bischof* forderte sogar auf, Nationalsozialisten die *Sakramente* zu verweigern
- nach der **Machtergreifung** wurde versucht, eine **Annäherung** an die neue Regierung zu erreichen
 - die Aussicht auf ein **Reichskonkordat** ließ dem Widerstand v.a. des politischen Katholizismus bröckeln
 - das Zentrum stimmte unter ihrem Führer Ludwig Kaas für das Ermächtigungsgesetz
 - ⇒ Hitler sicherte gegenüber dem Zentrum die *Erfüllung aller Bedingungen* zu, die es für die Zustimmung gestellt hatte **1.** Unabhängigkeit der *Justiz*, **2.** Stellung des *Reichspräsidenten* soll nicht ange-tastet werden, **3.** Wahrung der *Verträge* zwischen der Kirche und den Ländern
 - ⇒ außerdem wirkte bei den Zentrumsabgeordneten das »*Kulturkampftrauma*« nach
 - auf der Grundlage der **Regierungserklärung** vom **23. März 1933** und der **Zustimmung** der Zentrumspar-
tei und BVP zum Ermächtigungsgesetz
 - ⇒ am **28. März 1933** »**Kundgebung der deutschen Bischöfe**«, in der es hieß...
 - die *Verbote und Warnungen* gegenüber dem NS seien *nicht mehr notwendig*
 - die Gläubigen sollen der *Obrigkeit* gegenüber *treu sein*
 - die *Freiheit und Rechte* der Kirche sollen *geachtet* werden

- die katholische Kirche wollte ihre Stellung durch eine **bindende Rechtsvereinbarung** absichern
 - auch **Hitler** war hierzu bereit, denn er erhoffte sich hiervon...
 - einen *internationalen Prestigegewinn*
 - ein *Verzicht* der Kirche auf eine *Oppositionsrolle*
 - eine kirchliche Abseignung des *Endes des politischen Katholizismus*
- ⇒ **Reichskonkordat vom 20. Juli 1933***, in Rom von Vizekanzler v. *Papen* und Kardinalstaatssekretär *Pacelli* geschlossen
 - Zusicherung *innerkirchlicher Freiheit* gegen den *Verzicht auf politische Betätigung* des Klerus
- **nach 1933** aber **zunehmende Spannungen** zwischen der katholischen Kirche und dem NS
 - der *Gegensatz* zwischen beiden erwies sich letztlich als **unüberbrückbar**
 - der antichristliche »*Mythus des 20. Jahrhunderts*« des Partei-Chefideologen Alfred Rosenberg wurde im Dezember 1933 in der *Lehrerbildung* und im *Schulunterricht* verwendet → im Februar 1934 wurde er von Rom auf den *Index* gesetzt
 - propagandistische *Devisen- und Sittlichkeitsprozesse* gaben Anlaß zur Verächtlichmachung von *Mönchen* und *Priestern*
 - mit der Enzyklika »*Mit brennender Sorge*« vom **14. März 1937** prangerte Papst Pius XI. die Mißstände in Deutschland an
 - auf *Österreich* (seit dem 13. März 1938) und das *Sudetenland* (1. Oktober 1938) wurde das *Reichskonkordat nicht ausgedehnt* → dort genoß die Kirche keinen Schutz wie im Altreich

* seit dem MA (Wiener Konkordat 1448) gab es zwischen dem Reich und der Kurie *keinen Vertrag* → Konkordate wurden nur mit den *einzelnen Ländern* geschlossen

protestantische Kirche

- die evangelische Kirche wies keine derart *organisatorische und dogmatische Geschlossenheit* auf wie die katholische Kirche, außerdem war sie in **28 Landeskirchen** zersplittert (die sich 1922 zu der *lockeren Interessengemeinschaft* »Deutscher Evangelischer Kirchenbund« zusammenschlossen)
 - ⇒ *innerkirchliche Auseinandersetzungen* verschiedener Richtungen, dadurch anfälliger für die *Einheitsparolen* der Nationalsozialisten
- der Protestantismus stand der *Weimarer Republik* **nicht so positiv** gegenüber wie der Katholizismus
 - *nationalkonservative* Einstellungen und zunehmende Kritik am *liberalen Kulturprotestantismus* (»Luther-Renaissance«)
 - Kritik an *Abdankung* der Fürsten, Zerstörung der alten (gottgewollten) *Ordnung, Revolution*
 - ⇒ überwiegende **Zustimmung zum Regierungswechsel** und der Schaffung des *autoritären Staates*
- die NSDAP hatte im **1932** gegründeten »**Deutschen Christen**« eine eigene *protestantische Kirchenorganisation* (unter Führung des Pfarrers *Joachim Hossenfelder*)
- durch die Gründung einer evangelischen **Reichskirche** sollten die Protestanten für den NS *eingenommen* werden und die *Gleichschaltung* erleichtert werden
 - die Initiative ging zuerst von den Kirchen aus → im **Mai 1933** *Loccumer Konferenz* über die Schaffung einer evangelischen Reichskirche, Wahl des Pastors *Friedrich von Bodelschwingh* zum Reichsbischof
 - wegen des massiven *Eingreifens* der NS legte Bodelschwingh sein Amt jedoch rasch wieder *nieder*
 - am **11. Juli 1933** stimmten die Landeskirchen der »**Reichskirchenverfassung der Deutschen Evangelischen Kirche**« zu
 - am **23. Juli 1933** fanden *Synodalwahlen* statt → mit großem propagandistischen Aufwand gewannen die *Deutschen Christen* in fast allen Synoden die *Mehrheit*
 - ⇒ die Landeskirchen gerieten unter den Einfluß der *Deutschen Christen*, die überall die Leitung übernahmen ↔ bis auf die »*intakten*« Landeskirchen von Bayern (Landesbischof *Meiser*), Württemberg (Landesbischof *Wurm*) und Hannover (Landesbischof *Marahrens*)

- auf der Reichssynode am **27. September 1933** wurde der hitlertreue **Ludwig Müller** zum *Reichsbischof* gewählt
- nach dem Wahlsieg **radikalisierten** die *Deutschen Christen* ihre Ideologie:
 - im **November 1933** auf einer Kundgebung im Sportpalast Forderung nach Abschaffung des *Alten Testaments*, Entfernung aller *Juden* aus der Kirche, Überhöhung von Jesus als *arischen Heros*
 - obwohl sich viele Anhänger entsetzt *abwandten*, wurde der Staat in dieselbe Richtung aktiv, als er den *Arierparagrafen* der Beamtenschaft auf die Pfarrerschaft anwenden wollte
- dagegen organisierten sich einige Pfarrer in einem »**Pfarrernotbund**« nach dem Aufruf des Pfarrers *Martin Niemöller* unter alleiniger Berufung auf die Heilige Schrift und die Bekenntnisse der Reformation ⇒ daraus entstand die »**Bekennende Kirche**«, die gegründet wurde auf der...
 - Ersten Bekenntnissynode** im **Mai 1934** in *Barmen* → Aufstellung der *Glaubensgrundsätze* der Bekennenden Kirche, *Verwerfung der NS-Lehren* (bes. der *Deutschchristlichen*) in Form der »*Theologischen Erklärung zur gegenwärtigen Lage der DEK*« (maßgeblich verfasst von Karl Barth)
 - Zweiten Bekenntnissynode** im **Oktober 1934** in *Dahlem* → Abwendung von der *unrechtmäßigen Kirchenleitung* des Reichsbischofs, Trennung von den *Deutschchristlichen Kirchenleitungen*
 - Proklamierung des »*kirchlichen Notrechts*« gegenüber dem Staat
 - Berufung eines »*Bruderrates*« als oberstes Organ der Bekennenden Kirche
- im **November 1934** beschlossen der *Bruderrat* und die *intakten Landeskirchen* in Bayern, Württemberg und Hannover die Einsetzung eines »**Vorläufigen Kirchenregiments der Deutschen Evangelischen Kirche**«
- da die Maßnahmen zur Gleichschaltung der protestantischen Kirche sich bisher als *Fehlschlag* erwiesen, wandte sich Hitler vom Reichsbischof Müller ab und ernannte den preußischen Justizminister **Hans Kerrl** am **16. Juli 1935** zum **Reichskirchenminister**

→ Kerrl versuchte durch Einrichtung von **Kirchenausschüssen** die verschiedenen protestantischen Lager zur Mitarbeit zu gewinnen

⇒ über die Frage einer Mitarbeit in den Ausschüssen **spaltete** sich die *Bekennende Kirche* auf:

– zur *Kooperation* bereiter »**Lutherrat**«

– radikal-bekennnischristliche zweite »**Vorläufige Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche**«

im **Mai 1936** richtete diese Gruppe eine **Denkschrift** an Hitler, in der sie **politische Kritik** am NS-System übten (nicht bloß religiöse) → die geheime Denkschrift wurde durch Indiskretion im *Ausland veröffentlicht* und hatte eine Welle von *Verfolgungsmaßnahmen* zur Folge

⇒ der evangelische Kirchenkampf war zunächst einmal ein Kampf *innerhalb* der Kirche

⇒ die NS-Kirchenpolitik gegenüber dem Protestantismus war im Ganzen *mifflungen* → keine gleichgeschaltete einheitliche Reichskirche, sondern Aufspaltung in *gegensätzliche Gruppen*, von denen die radikaleren *massive Kritik* am NS übten

kirchlicher Widerstand

⇒ in einem *totalitären Staat* ist zwangsläufig bereits der Wille zur kirchlichen *Selbstbehauptung* eine Form des *politischen Widerstands*

■ die kirchliche Opposition war weniger *politisch* motiviert, als vielmehr *religiös* begründet → es ging gegen die *kirchenfeindlichen* Maßnahmen des Staates und um die Erhaltung der kirchlichen *Traditionen* und *Rechte*

⇒ die katholische Kirche kämpfte v.a. gegen die

- Abschaffung der *Konfessionsschulen*
- Entfernung der *Schulkreuze*
- Entlassung der *klösterlichen Lehrkräfte*
- Abschaffung des *Vereinskatholizismus*

- insbesondere erfolgte eine vehemente Verurteilung des **Euthanasie-Programms** → der Bischof von Münster (*Clemens August Graf von Galen*) **protestierte öffentlich**, woraufhin die offiziell Tötungen *eingestellt* wurden (↔ allerdings im *Verborgenen* weitergeführt wurden)

- mit **Kriegsbeginn** ordnete Hitler einen **Burgfrieden** mit der Kirche an

→ nach dem *gewonnenen Krieg* wollte er darangehen, Deutschland radikal zu **entchristlichen**

Hitler hatte ein heroisch-mystisches Verhältnis zur Religion:

»Aus Parsifal baue ich mir meine Religion, Gottesdienst in feierlicher Form ohne theologisches Parteiengezänk. Mit einem brüderlichen Grundton der echten Liebe ohne Demutstheater und leeres Formelgeplapper. Ohne diese ekelhaften Kutten und Weiberröcke. Im Heldengewand allein kann man Gott dienen.«